

DAS MAGAZIN DER  
BUCHHANDLUNGEN  
VON ORELL FÜSSL

# Lesen

NR. 3/2022  
IHR PERSÖNLICHES  
EXEMPLAR –  
MIT WETTBEWERB!



«Bleibe ich beim Schreiben  
stecken, gehe ich jäten»

IN «MEHR ALS EIN LEBEN» SPIELT MILENA MOSER MIT ALTERNATIVEN LEBEN

## Tatort Schweiz

DIE LITERARISCHE SCHWEIZ IST  
GANZ SCHÖN KRIMINELL

## Happy Birthday, Globi!

DIE BELIEBTESTE SCHWEIZER  
KINDERBUCHFIGUR WIRD 90!

## Quer durchs Land

NEUE BÜCHER PRÄSENTIEREN  
DIE BESTEN AUSFLÜGE



BARTH  
BÜCHER  
HAUPTBAHNHOF  
ZÜRICH



ZAP\*  
Bücher  
Büro  
Papiere



STAUFFACHER  
DIE WELT DER  
BÜCHER & MULTIMEDIA



orell.  
füssli

## EDITORIAL &amp; INHALT

Liebe Lesende



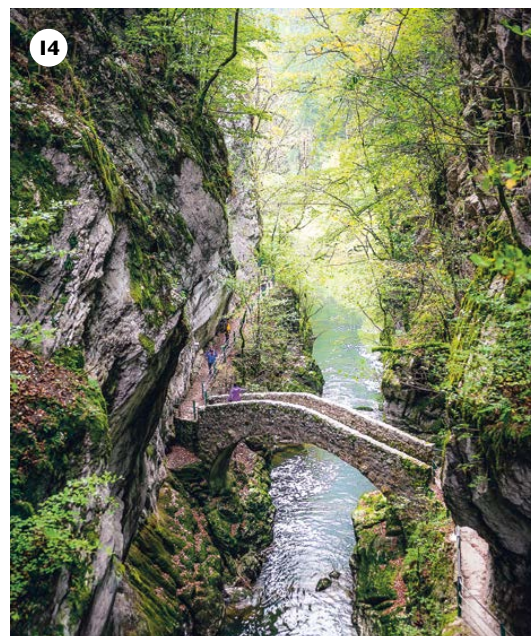
Wir wissen es alle – und schätzen es: Die Schweiz ist kein grosses Land. Und die Vielsprachigkeit fragmentiert es auch noch: In der Deutschschweiz leben gerade einmal 5,9 Millionen Menschen.

Es wäre naheliegend, dass auch das Bücheruniversum in einem solchen Gebiet, das andernorts als Region durchginge, bescheiden wäre. Aber nichts da: Das Schweizer Buchuniversum ist gross und enorm bunt! Dazu trägt auch die grosse Vielfalt der Schweiz bei. Auf kleinstem Raum finden wir hier unterschiedlichste Landschaften, 26 Kantone betonen ihre Eigenheiten, die grosse Zahl von Einwohnerinnen und Einwohnern mit ausländischen Pässen sorgt für ein breites kulturelles Spektrum. Man kann behaupten: Die Schweiz ist ein Welt-Konzentrat. Und das wirkt sich eben auch auf die Publikationen aus. Es gibt Hunderte von Verlagen in unserem Land, die alle ein eigenes Profil aufweisen und eine eigene Nische besetzen.

Deshalb richten wir in der Sommerausgabe von Lesen den Fokus auch in diesem Jahr auf das hiesige Schaffen: auf ausgewählte Neuerscheinungen von Büchern, die aus Schweizer Federn stammen. Unternehmen Sie mit uns eine Tour de Suisse durch die Welt der Krimis, begleiten Sie uns mit Wanderführern zu den schönsten Berggipfeln – und kommen Sie mit nach San Francisco, wo uns die ausgewanderte Zürcherin Milena Moser etwas über ihren neuen Roman erzählt.

Und: Schwelgen Sie mit uns in Kindheitserinnerungen. Globi, neben Heidi wohl die schweizerischste aller Schweizer Kinderbuchfiguren, wird 90!

Herzlichst,  
Christine Roth



## Quer durch die Schweiz

OB GEMÜTLICHER SONNTAGSSPAZIERGANG ODER MEHRTÄGIGE, ANSPRUCHSVOLLE GIPFELTOUR: DAS WANDERLAND SCHWEIZ BIETET FÜR ALLE DIE PASSENDE ROUTE. ALSO AM BESTEN GLEICH DEN RUCKSACK PACKEN UND LOSZIEHEN!

### 3 Notizen

Neuerscheinungen aus den Bereichen Sachbuch und Belletristik: Da steckt viel Schweiz drin!

### 6 «Bleibe ich beim Schreiben stecken, gehe ich jäten»

Interview mit Milena Moser über ihren neuen Roman «Mehr als ein Leben».

### 8 Heisse Spuren, kühle Ermittlungen

In der vermeintlich beschaulichen Schweiz geht es ganz schön kriminell zu und her – zumindest literarisch!

### 10 Seite an Seite

Unterwegs mit Schweizer Autorinnen und Autoren.

### 12 Happy Birthday, Globi!

Seit genau 90 Jahren begeistert Globi kleine und grosse Kinder – und er hat noch lang nicht vor, in den Ruhestand zu gehen!

### 13 Suter führt durch seine Romane

Ein neuer Film porträtiert einen der erfolgreichsten Schweizer Schriftsteller, Martin Suter.

#### IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Orell Füssli Thalia AG, Dietzingerstrasse 3, Postfach, 8036 Zürich  
GESAMTHERSTELLUNG UND REDAKTION: Textbüro Marius Leutenegger, Zürich  
GESTALTUNG: Strichpunkt GmbH, Winterthur

Die nächste Ausgabe von Lesen, dem Magazin der Orell Füssli Thalia AG, erscheint am 7. November 2022. Sie erhalten Lesen kostenlos in jeder Filiale. Bestellungen nehmen wir gern entgegen unter [www.orellfussli.ch](http://www.orellfussli.ch), [lesen@orellfussli.ch](mailto:lesen@orellfussli.ch) und 0848 849 848.

    FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, INSTAGRAM, TIKTOK UND BOOKCIRCLE.CH.

Preisänderungen vorbehalten. Unsere aktuellen Verkaufspreise und eine umfassende Auswahl an Büchern, Filmen und Spielen finden Sie auf [www.orellfussli.ch](http://www.orellfussli.ch).



Titel mit diesen Zeichen sind auch als eBook bzw. Hörbuch erhältlich.



TEXT: MARIUS LEUTENEGGER



2021 kürte der Schweizer Buchhandel die Edition Moderne zum Verlag des Jahres. Aus gutem Grund: Das kleine Zürcher Comic-Haus veröffentlicht ständig aufsehenerregende Graphic Novels. «3 Väter» von Nando von Arb zum Beispiel gewann 2020 den Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis. Jetzt hat die Edition Moderne zwei Graphic Novels herausgebracht, die sich je mit einem besonders vielschichtigen Aspekt der Schweizer Geschichte beschäftigen. «**Das Leuchten im Grenzland**» des Zegers **Pirmin Beeler** erzählt eine Migrationsbiografie: Nino besucht seine Nonna Giulia im Altersheim, wo sie vor ihm ihre Lebensgeschichte als Einwanderin aus Italien ausbreitet. Im Heim lebt auch Bruno, der einst im Pariser Moulin Rouge als Delfinpfleger arbeitete. Nicht minder eindrücklich ist das neue Werk der Flawilerin **Nika Nüssli**: In «**Starkes Ding**» zeichnet sie die Geschichte ihres Vaters Ernst nach, der einst als Verdingbub bei einem ziemlich herzlosen Meister chrapfen musste. Die Autorin schert sich kaum um erzählerische Konventionen, viele ihrer Bilder scheinen die Seiten regelrecht zu sprengen. Erschreckend am Verbrechen an den Verdingkindern ist, dass es noch gar nicht lang zurückliegt – umso mehr sollte «Starkes Ding» Pflichtlektüre sein.



**DAS LEUCHTEN  
IM GRENZLAND**  
Pirmin Beeler  
112 Seiten, CHF 33.90  
Edition Moderne



**STARKES DING**  
Nika Nüssli  
232 Seiten, CHF 36.90  
Edition Moderne



© Nika Nüssli



© Marc Bachmann

Wo wir schon bei Migrationsgeschichten sind: Von den über 200 000 Menschen, welche die Schweiz sauber halten, sind die meisten Eingewanderte. Sie sind oft unsichtbare dienstbare Geister, deren Tätigkeit

man kaum wahrnimmt: Wie selbstverständlich ist am Morgen alles wieder so, wie es sein sollte! In «**Wer putzt die Schweiz?**» porträtieren **Marianne Pletscher** und **Marc Bachmann** neun Frauen und Männer sowie ein Ehepaar, die aus dem Ausland stammen und hierzulande dafür sorgen, dass die Schweiz ihren international hervorragenden Ruf als Sauberland behält. Der auf Migrationsfragen spezialisierte Jurist **Marc Spescha** steuert das Vorwort bei, ein weiterer Text stammt von **Dragica Rajčić Holzner**. Die kroatische Schriftstellerin kam 1978 in die Schweiz und arbeitete hier jahrelang als Putzfrau – und sie erlebte am eigenen Leib, was es heisst, wenn jeden Tag alles wieder schmutzig ist und



**WER PUTZT  
DIE SCHWEIZ?**  
Marianne Pletscher, Marc  
Bachmann, Marc Spescha,  
Dragica Rajčić Holzner  
256 Seiten, CHF 39.90  
Limmat

die Arbeit von vorn beginnt. Ein Blick auf die Schweiz aus einer gern übersehenen Perspektive.

«Dieses Buch erzählt die Geschichte dieses Landes und seiner Menschen von damals», schreibt **Franziska Laur** im Prolog ihres umfangreichen Werks «**Die Schatten der Ahnen**». «Es ist auch die Geschichte meiner Familie, in der man sich geborgen fühlen konnte – jedoch auch erdrückt.» Die Autorin aus Rheinfelden beschreibt vier Generationen ihrer bedeutenden Familie – Urgrossvater Ernst gründete den einst mächtigen Bauernverband – und gibt damit auch Einblick in 120 Jahre Schweizer Geschichte. Denn alles, was die Schweiz prägte, formte auch die Laurs: zwei Weltkriege, der Generalstreik von 1918, das Drogenelend nach 1968, biedere Anpassung, Geschäftstüchtigkeit. Der Untertitel des Buchs verweist darauf, dass es in dieser Familie fast wie bei den Buddenbrooks zu und her ging: «Niedergang einer Schweizer Familiendynastie». Bundesräte gingen im Haus Laur quasi ein und aus, und weil das so bleiben sollte, gab jede Generation hohe Erwartungen an die nächste weiter – bis manche Familienmitglieder unter dem Druck zerbrachen. Franziska Laur hat jahrzehntelang als Journalistin für die Basler Zeitung gearbeitet, und sie hat sich einen journalistischen Blick auf die eigene Familie erhalten; so ist ein Buch entstanden, das exemplarisch aufzeigt, wie patriarchalisch strukturierte Familien in der Schweiz einst tickten.



**DIE SCHATTEN  
DER AHNEN**  
Franziska Laur  
375 Seiten, CHF 34.90  
Zygglogge

Wie denkt die Schweiz? So pauschal lässt sich das natürlich nicht sagen. Gewisse Hinweise liefert das Buch «Jung & Alt» – denn es gibt Einblick in die Lebenssicht zweier recht unterschiedlicher Repräsentanten der hiesigen Bevölkerung. Da ist einerseits der 77-jährige Philosoph, Publizist und Vortragsreisende **Ludwig Hasler**, andererseits die 27-jährige Journalistin und Künstlerin **Samantha Zaugg**. Die beiden schreiben einander im Rahmen einer Kolumne, die in vielen Schweizer Zeitungen erscheint, kurzweilige Briefe, in denen sie sich über Gott und die Welt auslassen; Ludwig Hasler mit dem sanften Humor des Altersmilden, Samantha Zaugg gern auch mal provokativ und noch stark auf der Suche nach Antworten auf Lebensfragen. 62 dieser Kolumnen sind nun in Buchform erschienen.

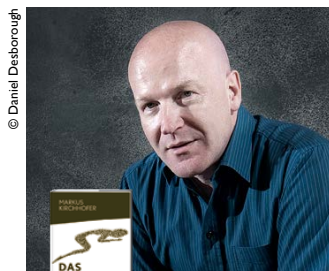


**JUNG & ALT**  
Samantha Zaugg,  
Ludwig Hasler  
196 Seiten, CHF 26.–  
Rüffer & Rub



## Vorfreude

Der Schelmenroman «Polarrot» machte **Patrick Tschan** vor zehn Jahren berühmt, der Roman «Der kubanische Käser» festigte vor drei Jahren den Ruf des Basler Autors als einer, der mit Witz und Raffinement skurrile Charaktere vor historischer Kulisse aufleben lässt. Im September kommt endlich der nächste Roman von Patrick Tschan: «Schmelzwasser». Diesmal steht eine Frau im Zentrum: Die Buchhändlerin Emilie Reber kehrt nach dem Zweiten Weltkrieg aus der Résistance in ein Städtchen am Bodensee zurück – wo sie versucht, die gesellschaftlichen Verkrustungen der Nachkriegszeit mit Literatur aufzubrechen. Mit zwei Mitstreiterinnen tritt sie einen Kampf gegen Konventionen an.



© Daniel Desborough

### DAS PLANETENRÜHRWERK

Markus Kirchofer  
89 Seiten, CHF 25.90  
Knapp

Zwei Gedichtbände, zwei Comics und eine Sammlung von kleinen Novellen hat der Aargauer **Markus Kirchofer** bislang veröffentlicht. Nun legt er seinen ersten Roman vor: «Das Planetenrührwerk». Mit kosmischen Erscheinungen hat das Buch nichts zu tun, ein Planetenrührwerk ist eine Knetmaschine, die man auch bei der Käseherstellung einsetzt. Eine solche nutzte einst auch der Kaiser Fritz Leuenberger. Als dieser fast 100-jährig stirbt, hinterlässt er den Söhnen Peter, Rolf und Jürg den Gasthof Sonne – mit einem sehr kurzfristigen Ultimatum. Markus Kirchofer erzählt die Geschichte in der Ich-Form abwechselnd aus der Perspektive eines der so unterschiedlichen Brüder – und in einer sehr komprimierten, geradezu lyrischen Sprache, auf wenig Raum, aber mit viel Tiefgang. Es geht um Herkunft, Sehnsüchte und Naturgewalten. Vor allem handelt das Buch aber vom Kontinuum des Lebens. «Wir sind nie allein. Immer war da vorher schon jemand und hinterliess uns etwas. Wir müssen es nur sehen», schreibt die Schriftstellerin Monica Cantieni über das Romandebüt ihres Kollegen.

Ein neuer Stern am Schweizer Autorinnenhimmel leuchtet: **Julia Parin** veröffentlicht ihren Erstlingsroman «Wenn Träume Wurzeln schlagen», und das gleich beim grossen Deutschen Verlag Heyne. Aber Moment – ein neuer Stern? Keineswegs! Hinter dem Allerweltsnamen Julia Parin verbirgt sich niemand anderes als **Petra Ivanov**. Die Zürcher Krimiautorin arbeitete an einem schönen Frühlingstag in ihrem Schrebergarten und machte sich Gedanken zu ihrem nächsten Buch um die Ermittler Flint und Cavalli. Bald merkte sie: Mord und Totschlag passen irgendwie nicht zu ihrer Stimmung. «Am Nachmittag setzte ich mich in den Schatten und klappte meinen Laptop auf», erzählt sie. «Einige Stunden später hatte ich den Anfang meines ersten Liebesromans geschrieben.» Er spielt passend im Garten und handelt davon, wie man das Glück erblühen lässt. Erschienen ist der Roman unter einem Pseudonym, weil der Name Petra Ivanov für Kriminalromane steht. Aber Fans brauchen sich nicht zu fürchten: «Das Krimischreiben habe ich nicht an den Nagel gehängt», versichert die Autorin. Man dürfe sich weiterhin auf Fälle von Flint und Cavalli freuen.



### WENN TRÄUME WURZELN SCHLAGEN

Julia Parin  
384 Seiten, CHF 17.90  
Heyne

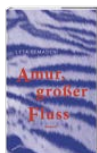


Es dauerte lang, bis die 1944 geborene rätoromanische Lyrikerin **Leta Semadeni** als Schriftstellerin auch ausserhalb ihrer Heimat Graubünden wahrgenommen wurde – bis 2015, als ihr Debütroman «Tamangur» erschien. Mittlerweile liegt dessen 13. Auflage in den Läden. Der Longseller erzählt von einem Mädchen, das den Tod seines Bruders verschuldet, deshalb von den Eltern verstossen wird und bei seiner Grossmutter aufwächst. Nun folgt mit «Amur, grosser Fluss» eine Art Fortsetzung. Das Mädchen aus dem Erstling ist mittlerweile die ältere Frau Olga, und sie berichtet in 105 Prosaminaturen von ihrer Lebensliebe zu Radu. Das war eine ganz grosse Liebe, geprägt auch von langen Pausen – wie es bei grossen Lieben oft der Fall ist. Auch dieses Buch ist eine literarische Offenbarung. Es dürfte aber weniger überraschen als «Tamangur» – dass Leta Semadeni eine grosse Autorin ist, weiss man bereits.



### AMUR, GROSSER FLUSS

Leta Semadeni  
192 Seiten, CHF 31.90  
Atlantis



© Stefan Bohrer

### SCHMELZWASSER

Patrick Tschan  
336 Seiten, CHF 35.90  
Braumüller





# Meisterwerke (wieder-)entdecken!

Manchmal verschwinden wichtige Bücher aus unserem Fokus – es gibt ja so viele Neuerscheinungen! Irgendwann aber tauchen sie zum Glück wieder auf, weil sie gewichtig bleiben. Drei aktuelle Beispiele aus der Schweizer Literaturgeschichte.



**CASA CONTI**  
Aline Valangin  
224 Seiten, CHF 34.–  
Limmat



**Aline Valangin** war eine derart interessante Persönlichkeit, dass Eveline Hasler sie vor einiger Zeit zur Protagonistin eines ihrer historischen Romane machte: «Aline und die Erfindung der Liebe». Aline Valangin kam 1889 in Vevey zur Welt, wurde Pianistin und ging später nach Zürich, um bei C. G. Jung zu studieren. Ihre Ehe mit dem jüdischen Anwalt Wladimir Rosenbaum brachte sie in die Welt der oberen Zehntausend; sie führte in Zürich einen Künstlersalon und gewährte in ihrem Haus im Osernonental unzähligen Emigranten während der Nazizeit Unterschlupf, so etwa Kurt Tucholsky. Daneben schrieb sie, fast bis zu ihrem Tod 1986. Dem Limmat-Verlag ist zu verdanken, dass nun ein älteres Meisterwerk von Aline Valangin wieder erhältlich ist: «**Casa Conti**». Alba kehrt nach vielen Jahren Abwesenheit in ihr Tessiner Heimatdorf zurück. Alles ist offen: Kann sie ihre Ehe mit Vito, der in Mailand geblieben ist, noch retten? Kann sie bei ihrem Vater bleiben? Und: Wer wird die Casa Conti, das Haus des Vaters, nach dessen Tod bekommen? Der Metzger Burri, der mit Albas Schwester verheiratet ist? Aline Valangin zeigt viel psychologisches Gespür bei der Beschreibung zweier Schwestern inmitten einer patriarchalischen Gesellschaft.

Der 1914 geborene Zürcher **Fritz Meyer** hätte eigentlich Lehrer sein sollen, doch er fühlte sich zum Leben eines Bohemiens hingezogen; mit seiner Geliebten und späteren Frau, der Malerin Isebies Chessex, zog er 1946 nach Paris, wo das Paar in ärmlichen Verhältnissen lebte. Bereits mit 50 Jahren starb Fritz Meyer an den Folgen seiner Alkoholsucht. Zu Lebzeiten erschienen von diesem grossen Unbekannten der Schweizer Literatur vier Bücher, darunter 1957 der Roman «**Ich unter anderem**». Dieser erzählt die Geschichte einer existenziellen Krise und einer erotischen Obsession – und er tut dies anhand von Träumen und Fantasien der Hauptfigur, die wegen eines Beinbruchs im Spital liegt. Man spürt auf fast jeder Zeile, wie sehr das früh verstummte literarische Talent Meyer selbst am Leben litt. Der jetzt erneut veröffentlichte Roman bietet ein eindrückliches Psychogramm eines Menschen am Abgrund – und rechtfertigt eine Fritz-Meyer-Renaissance.



**ICH UNTER ANDEREM**  
Fritz Meyer  
224 Seiten, CHF 32.90  
Atlantis



**Max Frisch** zählt zu den wichtigsten Autoren, welche die Schweiz je hervorgebracht hat. Zu den herausragenden Werken des 1911 geborenen und 1991 verstorbenen Zürchers gehören seine Tagebücher – die natürlich keine privaten Aufzeichnungen sind, sondern kunstvoll komponierte Sammlungen kurzer Texte. Ein solches Tagebuch rettete Max Frisch denn auch als Schriftsteller. Nach seinen ersten Veröffentlichungen hielt er sich nämlich für ganz und gar untalentierte, und er wollte das Schreiben sein lassen. Im Aktivdienst als Kanonier begann er aber wieder mit der schriftstellerischen Arbeit, um die existenzielle Bedrohung durch den Krieg zu verarbeiten. Die so entstandenen «**Blätter aus dem Brotsack**» hielten seiner eigenen kritischen Beurteilung stand – und er hegte ab sofort wieder Ambitionen als Autor. Erschienen waren die «Blätter aus dem Brotsack», die noch viel weniger armeekritisch sind als spätere Texte von Frisch, erst in einer Zeitschrift, dann 1940 als Buch bei Atlantis. Dieser Verlag erlosch 1982. Doch letztes Jahr wurde er neu belebt – und jetzt bringt er die «Blätter aus dem Brotsack» wieder heraus. Der besondere Clou: Nach der Erstveröffentlichung des Buchs schrieb Frisch weitere Blätter, die in der Neuen Zürcher Zeitung, aber nie in einem Buch erschienen sind, auch nicht in den «Gesammelten Werken». Die Neuauflage enthält auch diese den meisten unbekanntesten Texte. Sogar über 30 Jahre nach Frischs Tod gibt es also noch Werke von ihm zu entdecken!



**BLÄTTER AUS DEM BROTSACK**  
Max Frisch  
144 Seiten, CHF 31.90  
Atlantis

# «Bleibe ich beim Schreiben stecken, gehe ich jäten»

Seit über 30 Jahren zählt die Zürcherin Milena Moser zu den erfolgreichsten Autorinnen der Schweiz. Heute lebt sie in San Francisco. Ihr neuer Roman «Mehr als ein Leben» spielt mit einem Gedanken, den wohl viele von uns gelegentlich haben: Was wäre aus mir geworden, wenn ich mich damals anders entschieden hätte?

INTERVIEW: MANUELA TALENTA

**Sie waren kürzlich auf Lesereise in der Schweiz. Worauf freuen Sie sich jeweils am meisten, wenn Sie hier sind?**

**Milena Moser:** In erster Linie auf meine Kinder und Freundinnen, die ich lang nicht mehr gesehen habe. Vor der Pandemie reiste ich mindestens zwei Mal im Jahr für fünf oder sechs Wochen in die Schweiz. Wir hatten einen guten Rhythmus, aber in den letzten Jahren ist das leider alles zusammengebrochen. Das belastete mich sehr.

**Wie hat das Publikum bei der Lesereise Ihren neuen Roman «Mehr als ein Leben» aufgenommen?**

Gut! Es ist immer schwierig, Stellen aus einem Roman herauszusuchen, die einerseits einen unterhaltenden Abend ergeben und die andererseits etwas – aber nicht zu viel! – aus dem Buch verraten. Das war vor allem bei diesem doch recht verschlungenen Roman eine echte Herausforderung. Aber die Zuhörerinnen und Zuhörer gingen mit, auch wenn sie ganz still waren. Das zu spüren, geniesse ich bei Lesungen extrem.

**Nun sind Sie wieder daheim in San Francisco. Packen Sie jeweils Aromat, Maggi und Schokolade in Ihren Koffer, um ein bisschen Schweiz in die USA mitzunehmen?**

Nur Champagner-Trüffel für meinen Mann Victor Zaballa und gemischte Pralines für mich. Victor ist ein grosser Fan dieser Trüffel. Wir hatten deswegen mal einen fürchterlichen Ehekrach. In seinem Studio steht ein kleiner Kühlschrank. Dort hortete er eine Schachtel Champagner-Trüffel – acht Monate lang, dabei muss man die doch sofort essen. Ich fühlte mich so verraten, es war, als ob ich das Bild einer anderen Frau gefunden hätte! Ich glaube, so etwas können nur Schweizerinnen und Schweizer nachvollziehen. Jedenfalls bringe ich ihm seither nur eine Schachtel mit – und er hat mir versprechen müssen, die Trüffel innerhalb nützlicher Frist aufzuessen. Sonst kriegt er keine mehr.

**Nach diesem Krach zogen Sie sich bestimmt in Ihren Schreibschuppen im Garten zurück ... Erzählen Sie von Ihrem Refugium!**

Er steht ganz am Rand unseres Gartens und ist nur sechs Quadratmeter gross – San Francisco hat

## MILENA MOSER

kam 1963 in Zürich zur Welt und wuchs dort auf. Nach ihrer Ausbildung zur Buchhändlerin zog sie für zwei Jahre nach Paris, dort gründete sie mit ihrem ersten Mann «Sans Blague, Magazin für Schund und Sünde». Bei einer Auflage von 500 Stück veröffentlichte sie darin ihre ersten Geschichten. Im Krösus-Verlag, gegründet von Milena Mosers Freunden, erschien 1990 ihr erstes Buch «Gebrochene Herzen». Der spätere Bestseller «Die Putzfraueninsel» erschien ebenfalls dort. Inzwischen hat Milena Moser über 20 Bücher, zahlreiche Essays, Artikel, Hörspiele, Übersetzungen sowie Beiträge in Anthologien veröffentlicht. Sie hat zwei erwachsene Söhne aus zwei Ehen und lebt mit ihrem jetzigen Mann, dem Künstler Victor Zaballa, in San Francisco.

diesbezüglich sehr strenge Bauvorschriften. Vorn gibt es eine Fensterfront in den Garten hinaus. Im Gebäude befinden sich ein Schreibtisch und ein schmaler Lesesessel sowie ein paar Bücher auf Wandregalen.

**Eine spartanische Einrichtung ...**

Ja, aber ich brauche auch nicht viel. Die Kombination von Garten und Schreiben ist sehr hilfreich. Bleibe ich beim Schreiben stecken, gehe ich oft in den Garten hinaus und jäte. Dabei entspannt sich das Hirn, und danach geht es wieder. Um schreiben zu können, muss ich mich zurückziehen. Victor empfängt in seinem Studio immer viel Besuch. Es gibt viele Arbeiten, die man auch erledigen kann, wenn Besuch da ist; zum Beispiel etwas abschleifen. Aber schreiben kann man dann nicht.

**Sie schreiben schon fast Ihr ganzes Leben lang. Würde Ihnen das geschriebene Wort in die Wiege gelegt? Sie sind ja die Tochter einer Übersetzerin und eines Schriftstellers. Auch Ihr Bruder schreibt.**

In meiner Familie war Schreiben sicher nichts Unerreichbares. Aber in die Wiege gelegt? Ich glaube, es hat eher damit zu tun, dass ich als Kind häufig Unfälle hatte und deshalb viel Zeit im Bett verbrachte. Ich lag auch oft im Spital. Als ich etwa acht Jahre alt war, erlitt ich einen Schädelbruch und durfte nicht lesen. Dabei war ich süchtig danach, ein Buch zu öffnen und in eine andere Welt einzutreten. Ich lag also im Kinderspital in einem Sechszimmer, und eine freiwillige Helferin kam ab und zu mit einem Bibliothekswagen vorbei. Und an meinem Bett hing ein Schild, auf dem stand, ich dürfe nicht lesen. Das war, als ob man bei einem Alkoholiker mit einem Bar-Wagen vorbeifährt. Ich starrte an die Decke und dachte an einen Pippi-Langstrumpf-Band, den ich noch nicht gelesen hatte. Ich begann mir vorzustellen, was darin passieren würde. Da merkte ich, dass ich mir die Geschichte auch selbst erzählen kann, einfach, indem ich sie schreibe. In der Folge schrieb ich zum Beispiel Bücher um, deren Ende mir nicht gefiel. Seither habe ich immer einen Fuss in dieser Fantasiewelt behalten.



© Theresa Cross

In Ihrem neusten Buch lebt Ihre Romanfigur Helen mehr als ein Leben. Als Elaine wohnt sie für kurze Zeit in San Francisco, als Luna wandert sie ganz aus, so wie Sie das vor einigen Jahren taten. Wie viel Milena steckt in Helen, Elaine und Luna?

Es sind eher die äusseren Umstände, die ich mit den Figuren gemeinsam habe, zum Beispiel, wie man als Schweizerin auf gewisse amerikanische Eigenheiten reagiert, etwa Thanksgiving. Das San Francisco der 1980er-Jahre, das ich hauptsächlich beschreibe, erlebte ich nicht mit. Ich wanderte erst Ende der 1990er-Jahre zum ersten Mal aus und dann 2015 wieder. Ich kenne diese Zeit aber von Freunden. Die Ära der Aids-Epidemie fasziniert mich, weil einige meiner Freunde zu den Überlebenden gehören oder auf der im Buch beschriebenen Aids-Abteilung arbeiteten. Insofern geht es im Buch um Dinge, die mich brennend interessieren – aber mit den Figuren habe ich nichts gemein. Ausser vielleicht Elaines Reflex, immer zuerst darüber nachzudenken, was die anderen wollen, bevor sie überlegt, was sie selbst möchte. Das Unbesiegbare, das Physische, das Mutige, das Luna auszeichnet, ist mir vollkommen fremd. Ausserdem kann ich – anders als Luna – nicht surfen. Aber gerade deshalb habe ich es so genossen, dies alles zu beschreiben. Wenn man schreibt, lebt man mehr als ein Leben.

Das Konzept der alternativen Leben kommt auch in anderen Büchern vor – zum Beispiel in Frank Schätzing's «Die Tyrannei des Schmetterlings» oder in Max Frisch's «Biografie: Ein Spiel».



### MEHR ALS EIN LEBEN

Milena Moser  
560 Seiten, CHF 35.90  
Kein & Aber



### DAS SCHÖNE LEBEN DER TOTEN

Milena Moser  
176 Seiten, CHF 29.90  
Kein & Aber



### HINTER DIESEN BLAUEN BERGEN

Milena Moser  
256 Seiten, CHF 16.90  
dvtv



### DAS GLÜCK SIEHT IMMER ANDERS AUS

Milena Moser  
240 Seiten, CHF 16.90  
dvtv



Ich glaube, es ist eine Grundfrage der Menschen: Was wäre geschehen, wenn ich dies oder jenes anders gemacht hätte?

#### Wann haben Sie sich diese Frage gestellt?

Immer wieder. Bei meinen Lesungen stellte ich fest, dass sich viele diese Frage mit einer gewissen Wehmut stellen, weil sie das Gefühl haben, sich an einem Punkt ihres Lebens falsch entschieden zu haben. Für mich ist es mehr eine Spielerei. Was wäre gewesen, wenn ich die Schule abgeschlossen hätte? Wenn ich studiert hätte? Wenn ich früher ausgewandert wäre? Victor und ich haben zum Beispiel herausgefunden, dass wir in den 1990er-Jahren oft im selben Café sassen. Was, wenn wir einander damals schon kennengelernt hätten?

Ihr Mann gehört der mexikanischen Volksgruppe der Tolteken an. Tolteken glauben, jeder Mensch habe 13 Leben in dieser Dimension sowie 9 weitere in einer anderen Dimension, wie man aus Ihrem letzten Buch «Das schöne Leben der Toten» erfährt.

Mein Arbeitstitel für den aktuellen Roman lautete tatsächlich «13 Leben». Es wurde mir aber sehr schnell klar, dass mich so viele Leben überfordern würden. Für Victor ist es ganz einfach. Er fragt sich nicht, was gewesen wäre, wenn wir uns schon früher kennengelernt hätten. Er sagt, in einer anderen Version unseres Lebens haben wir uns früher kennengelernt und zwei gemeinsame Töchter. In seiner Vorstellung ist das Konzept von alternativen Leben fest verankert. Für mich ist es nicht real, dass eine andere Version meiner selbst gleichzeitig wie ich woanders lebt. Aber ich finde es faszinierend!

#### Victor ist schwer krank. Wie geht es ihm zurzeit?

Sehr gut! Kurz vor Ausbruch der Pandemie unterzog er sich zwei Herzoperationen, um die er lang gekämpft hatte. Die Ärzte dachten, dass er sie nicht überleben würde – und wenn doch, dass sich sein Zustand nicht bessern würde. Aber er hat überlebt, und sein Herz schlägt nun nach 20 Jahren zum ersten Mal normal. Natürlich ist er immer noch ein Transplantierter, aber es geht ihm so gut wie noch nie, seit wir einander kennen. Die Präsenz des Tods war nicht immer einfach, relativierte aber auch manches. Sehr viele Probleme, die mich in anderen Beziehungen belasteten, haben Victor und ich nicht: Dass man zum Beispiel genervt ist, wenn der andere immer zu spät kommt. Kleine Banalitäten des Alltags, die zwar nicht schlimm sind, über die man sich aber aufregt. Wenn jemand so krank ist, dann regt man sich über so etwas nicht auf. Wir konnten nicht gemeinsam reisen und auch sonst keine grossen Sprünge machen. Da merkt man schnell, ob es schön ist, wenn man einfach nur zusammen ist und nichts unternimmt. Das ist das Wesen einer Beziehung. Von daher hat Victor's Krankheit durchaus auch gute Seiten. Kürzlich sagte ich zu ihm, dass ich zu nörgeln beginne, weil es ihm jetzt so gut geht. Er hat nur diplomatisch gegrinst.



# Heisse Spuren, kühle Ermittlungen

In der vermeintlich beschaulichen Schweiz geht es ganz schön kriminell zu und her – zumindest literarisch! Zum Glück stehen genügend Polizisten, Privatermittlerinnen und Amateure bereit, um der Gerechtigkeit zum Sieg zu verhelfen. Begleiten Sie uns durch eine Tour de Suisse der neusten Krimis!

TEXT: ERIK BRÜHLMANN

Krimifans wissen es längst: Packende Kriminalromane gibt es nicht nur auf internationalem Parkett. Die Erben des 1938 verstorbenen Schweizer Krimipioniers Friedrich Glauser sind aktiver denn je und ermitteln in der ganzen Schweiz.



## Tessin

Ja, und sogar Grossmeister Friedrich Glauser ist selbst noch in einen aktuellen Krimi involviert: «**Wachtmeister Studers Ferien**» von **Andrea Fazioli** lässt Glauzers berühmteste Figur wieder aufleben. Offenbar existierte nämlich noch ein vierzigseitiges Manuskriptfragment aus den 1920er-Jahren, das Glauser nie vollendet hat. Daraus einen Krimi zu machen, der die Studersche Tradition hochhält, ohne dabei altbacken zu wirken – das ist eine Herkulesaufgabe für jeden Genrespezialisten. Der Tessiner Krimiautor Andrea Fazioli, dessen Hausermittler eigentlich Privatdetektiv Elia Contini ist, hat sich der Herausforderung gestellt und rund um das Manuskriptfragment eine Geschichte gesponnen. Diese führt nach Ascona im Jahr 1921, wo Studer mit seiner Frau Urlaub macht. Doch es geht nicht lang, bis eine Frauenleiche den Ferienfrieden stört. Studer lässt sich vom Verdächtigen überreden, Nachforschungen anzustellen,



**WACHTMEISTER  
STUDERS FERIE**  
Andrea Fazioli  
224 Seiten, CHF 32.90  
Atlantis



**HAUPTKOMMISSAR  
THEOBALD  
WEINZÄPPLI UND  
DIE VERGIFTETEN  
WEGGEN VON  
MEGGEN**  
Günter Struchen  
216 Seiten, CHF 34.90  
Cosmos



**LIESTALER GOLD**  
Ina Haller  
272 Seiten, CHF 19.90  
Emons



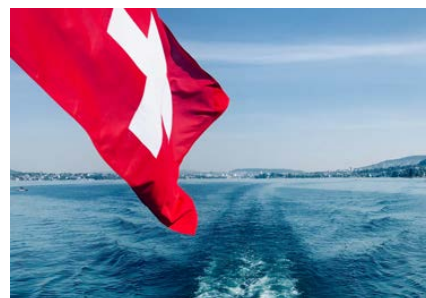
**DER UNBEKANNTE**  
Christine Brand  
544 Seiten, CHF 23.90  
Blanvalet



und landet schliesslich im Monte-Verità-Milieu. Er sei diesem Projekt gegenüber zu Anfang äusserst skeptisch gewesen, sagte Fazioli in einem Interview, doch seine Liebe zu Glauser und dessen Werk habe ihn schliesslich überzeugt. Zum Glück, denn Fazioli macht Wachtmeister Studer und seinem Schöpfer alle Ehre. Überraschend modern und überraschend vertrackt!

## Zentralschweiz

Vom Lago Maggiore führt die Spur in die Zentralschweiz, in den Kanton ... tja, hier fangen die Probleme in **Günter Struchens** Roman



mit dem monumentalen Titel «**Hauptkommissar Theobald Weinzäppli und die vergifteten Weggen von Meggen**» schon an. Denn die Leiche, die im Mai 1959 gefunden wird, liegt gleich in drei Kantonen: ein Bein und die Arme in Zug, der Kopf in Schwyz und der Allerwerteste in Luzern. Und wer ist jetzt zuständig? Im Zweifelsfall Hauptkommissar Weinzäppli aus Bern, weil er zufällig mit seinen Leuten im Zug des Maibummels vor Ort ist und die drei Zentralschweizer Kollegen auf so einen verwickelten Fall keine grosse Lust haben. Ein Zugunfall soll es gewesen sein, heisst es zuerst. Doch Weinzäppli riecht den zerfetzten Braten sofort und stellt fest: «Das war kein Unfall, das war Mord!» So wird aus dem Ausflug eine Ermittlung, die – schon der Buchtitel lässt darauf schliessen – nicht ganz humorlos verläuft. Ein klassischer Krimi wird so etwas natürlich nicht, doch da der Humor nicht in Klamauk ausartet und ein gerüttelt Mass Tiefsinn in der Geschichte steckt, können Krimifreunde von den vergifteten Weggen von Meggen durchaus abbeissen.

## Basel-Landschaft

Was wäre die Krimiwelt ohne die vielen Amateur- und Privatermittler, die sich aus verschiedenen Gründen aufmachen, Bösewichte zu überführen? **Ina Hallers** Samantha Kälin ist eine von ihnen. In «**Liesta-**



**ler Gold»** ist die gebürtige Inderin bereits zum vierten Mal im Einsatz. Denn es wird wieder einmal persönlich, als Samanthas Nachbarin Josefina brutal ermordet und das Haus verwüstet wird. Zufall? Natürlich nicht, denn Josefina hatte etwas zu verbergen. Stück für Stück wird Samantha in den Fall hineingezogen und schliesslich gar selbst zum Mittelpunkt der polizeilichen Ermittlung. Wem kann Samantha noch trauen? Und was hat Josefinas Ex-Freund, der sich ständig in Widersprüche verstrickt, mit dem Ganzen zu tun? Das stellt sich nach und nach heraus, als sich neue Zusammenhänge ergeben, alte Thesen widerlegt werden und der Fall zu einem nicht vorhersehbaren Abschluss kommt.



### Bern

Wenn in der Landeshauptstadt ermittelt wird, stehen die Chancen gut, dass irgendein Politiker auf die eine oder andere Weise involviert ist. In **Christine Brands «Der Unbekannte»**, dem vierten Fall rund um Reporterin Milla Nova, Polizist Sandro Bandini und den blinden Nathaniel, muss der Nationalratspräsident ausgerechnet den Part der Leiche geben. Der Politiker stirbt beim ausserehelichen Sex mit Millas Mutter, die allerdings als Verdächtige schnell ausgeschlossen wird. Es gibt ja auch reichlich andere potenzielle Täter, wo sich doch der Politiker mit militanten Verschwörungstheoretikern angelegt hatte und früher Teil einer geheimen Kaderorganisation gewesen sein soll. Ganz andere Probleme hat Nathaniel. Er erfährt nämlich, dass die Geschichte, wie er mit elf Jahren sein Augenlicht verloren haben soll, wohl nicht so ganz der Wahrheit entspricht. Denn bei seinen Recherchen stösst er auf Ungereimtheiten in den Akten und auf Hinweise, dass die Tat von damals im Zusammenhang mit der RAF stand. In Bern wird halt mit der grossen Krimikelle angerichtet!



### Zürich

Bern mag zwar die Landeshauptstadt sein. Die Hauptstadt des literarischen Mords und Totschlags ist jedoch immer noch Zürich. Zumindest lässt ein Blick in die Bücherregale diesen Schluss zu. Der Zürichsee eignet sich schliesslich nicht nur ausserordentlich gut zum Baden oder Pedalofahren; man kann in seinen Wassern auch wunderbar eine Leiche versenken. Auch wenn sie trotzdem manchmal gefunden wird, so wie jene von Dr. Jansen in **Seraina Koblers** erstem Zürich-Krimi **«Tiefes, dunkles Blau»**. Jansen war Arzt in einer Kinderwunschpraxis, welche die Seepolizistin Rosa Zambrano kürzlich als Kundin besuchte. Bald stellt sich heraus, dass Jansen nebenher ein erfolgreicher Biotech-Unternehmer war. Die mit viel Lokalkolorit garnierten Spuren führen an die Goldküste, ins Rotlichtmilieu, in die alternative Szene und am Schluss natürlich zum grossen Finale.

Apropos Goldküste: Dort, wo die Reichen und Schönen wohnen, schlägt das kriminelle Schicksal auch in **Silvia Götschis** neuem Krimi **«Tod an der Goldküste»** gnadenlos zu. Wobei die Geschichte, die auf einer wahren Begebenheit beruht, auch Abstecher in internationale Gewässer macht. Alles beginnt damit, dass die reiche Witwe Merlinde Vonlanthen gleich auf zwei Kreuzfahrten hintereinander ausgeraubt und dabei misshandelt wird. Zufall? Wohl kaum. Als kurz darauf Vonlanthens Leibwächter in ihrer Villa in Herrliberg umgebracht wird, ist die alte Dame jedoch plötzlich selbst verdächtig. Zum Glück hat sich die Witwe auf der letzten Kreuzfahrt mit der Mutter von Detektiv Maximilian angefreundet. Zusammen mit seiner Partnerin Federica nimmt Max die Ermittlungen auf, die schnell ein komplexes Geflecht zum Vorschein bringen, das weit in die Vergangenheit reicht – bis in die Zeit, als die reiche Witwe noch gar nicht reich war.

Geht es um kriminelle Machenschaften in Zürich, dürfen natürlich **Sunil Mann** und seine beiden Privatermittler Marisa Greco und Bashir Berisha von der Agentur für unliebsame Angelegenheiten nicht fehlen. In ihrem mittlerweile dritten Fall, **«Der Kalmar»**, wird es mafiös. Denn es ist ein Auftragskiller unterwegs, der einen in der Schweiz untergetauchten Mafiaboss eliminieren soll. Dieser kann es nämlich nicht lassen, sich mit einer Kochsendung auf Youtube zu inszenieren und damit den ganzen Clan in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen. Zur gleichen Zeit finden Marisa und Bashir heraus, dass ein Anwalt Drogengelder der 'Ndrangheta in Immobilien investiert. Also wird der Auftrag des Killers einfach ausgeweitet, und die beiden Ermittler befinden sich plötzlich im Fadenkreuz eines Profis. Im wahrsten Sinn des Worts!

Zum Schluss noch ein Abstecher in die **«Langstrasse»**, die berüchtigt ist als Schauplatz undurchsichtiger Geschäfte und sich damit bestens für einen Krimi eignet. Das dachte sich wohl auch der Appenzeller Krimiautor und ehemalige Banker **Andreas Russenberger**. Im seinem dritten Fall unterstützt Philipp Humboldt seinen Freund Armand Muzaton, Leiter der Kriminalpolizei, bei der Suche nach einem Serienmörder, der in den sozialen Medien bereits als Held gefeiert wird. Der Fall sollte natürlich lieber gestern als heute gelöst werden, doch so einfach ist das nicht ...



**TIEFES,  
DUNKLES BLAU**  
Seraina Kobler  
272 Seiten, CHF 23.90  
Diogenes



**TOD AN DER  
GOLDKÜSTE**  
Silvia Götschi  
352 Seiten, CHF 23.90  
Emons



**DER KALMAR**  
Sunil Mann  
336 Seiten, CHF 19.90  
Grafit



**LANGSTRASSE**  
Andreas Russenberger  
256 Seiten, CHF 24.90  
Gmeiner



# Sommer, Sonne, Lesefreuden

## Unterwegs mit Schweizer Autorinnen und Autoren

Sommerzeit, Lesezeit – und Reisezeit! Wir haben uns auf den Weg gemacht und Schweizer Autorinnen und Autoren mit der Videokamera besucht. Lernen Sie persönliche Seiten von ihnen kennen: Was lieben sie an ihrer Stadt? Woher holen sie ihre Ideen? Vom 7. Juli bis 14. August laden wir vier Filme hoch – kommen Sie mit uns auf eine Sommerreise durch die Schweiz!



### Basel

Basel ist die Heimat mehrerer Gourmet-Restaurants. Und da es nicht umsonst heisst: Früh übt sich, wer ein Meister oder eine Meisterin werden will, treffen wir die Zürcherin **Myriam Lang** und die Baslerin **Kathrin Schärer** in der Stadt am Rheinknie – und widerlegen damit gleich das Gerücht, dass Zürich und Basel nicht zusammenpassen! Gemeinsam schufen die Texterin Myriam Lang und die Illustratorin Kathrin Schärer mit «**Heute kocht das kleine Känguru**» ein Kinderbuch der etwas anderen Art: Das kleine Känguru zeigt, wie man feine vegetarische Menüs ganz allein kocht! Naja, fast allein. Bei anspruchsvollen Arbeitsschrit-

ten wird es dann doch von Mama, Papa und Onkel Igel unterstützt. Die Botschaft ist klar: Man kann gar nicht früh genug anfangen, sich gesund zu ernähren. Und wenn das Ganze am Ende auch noch schmeckt, stellt sich die Freude am Kochen von ganz allein ein. Wie kamen Myriam Lang und Kathrin Schärer auf die Idee? Haben sie selbst Spass am Kochen? Weshalb haben sie sich für die vegetarische Küche entschieden? Und wie ist das Kinderkochbuch zustande gekommen? Das erzählen sie uns im Video.



### HEUTE KOCHT DAS KLEINE KÄNGURU

Myriam Lang und  
Kathrin Schärer  
104 Seiten, CHF 29.90  
Atlantis



### Solothurn

In Solothurn lassen sich traumhafte Sommertage verbringen. Die historische Altstadt lädt zum Flanieren ein, und wer eine kleine Pause braucht, ist an den Ufern der Aare – der Solothurner Riviera – bestens aufgehoben. Auch kulturell hat die Kantonshauptstadt viel zu bieten: von der imposanten St.-Ursen-Kathedrale über den Zeit-



glockenturm bis zur berühmten Zahl 11, die sich wie ein roter Faden durch die Stadt zieht. Es versteht sich von selbst, dass wir uns mit dem in Zuchwil geborenen **Christof Gasser** in Solothurn treffen. Schliesslich hat er mit seinen Solothurn-Krimis den Kanton zum literarischen Tatort gemacht! In seinem neuen Roman «**Solothurn blickt in den Abgrund**» geht es besonders düster zu und her – und hochaktuell! Bei einem von Unbekannten gelegten Brand im Büro einer Frauenrechtsorganisation in Olten wird eine Aktivistin schwer verletzt. Staatsanwältin Angela Casagrande und Polizeihauptmann Dominik Dornach haben rechtsextreme Kreise im Verdacht. Als kurz darauf die syrische Freundin von Dornachs Tochter spurlos verschwindet, wird klar, dass mehr als nur ein paar Extremisten am Werk sind. Bald finden sich die Ermittler zwischen den Fronten von Diplomatie, Wirtschaftsinteressen und globaler Machtpolitik wieder. Christof Gasser erzählt im Video, was Solothurn so einmalig macht.



### SOLOTHURN BLICKT IN DEN ABGRUND

Christof Gasser  
352 Seiten, CHF 24.90  
Emons



ERSCHEINT  
AM 30. AUGUST

### Walensee

In den USA ist es schon seit Jahrzehnten bei vielen Familien Tradition, sich im Sommer ins Wohnmobil zu setzen und in den Sonnenuntergang zu fahren. Oder nach Disneyland. Oder in den Yellowstone-Nationalpark. Auch hierzulande hegen immer mehr Menschen den Wunsch, die Schweiz, Europa oder gar die Welt im eigenen Heim auf vier oder mehr Rädern zu entdecken. Ihnen dürfte das Buch «**Wohn mobil!**» von **Kevin Rechsteiner** gerade recht kommen. Es verrät, wie man einen solchen Traum am besten umsetzt. Dazu porträtiert der Autor



### Jetzt Videos anschauen

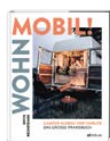
Die Videos finden Sie auf  
[orellfuessli.ch/seiteanseite](http://orellfuessli.ch/seiteanseite).  
Einfach QR-Code mit dem  
Smartphone scannen.



Tüftler, die Camper bauen, und Menschen, die mit ihren Campervans unterwegs sind – und manchmal gar in ihnen leben. In einem praktischen Teil zeigt Kevin Rechsteiner zudem, wie man in seinem Fahrzeug selbst sichere Gas-Wasser-Installationen montieren, effiziente Isolationen verlegen und vieles mehr selbst ausbauen kann. Für unser Treffen mit dem Autor, der in einem Tiny House lebt, haben wir uns ein wahres Camping-Mekka ausgesucht: den Walensee. Kevin Rechsteiner erzählt uns, was ihn und alle anderen Fans am Vanlife so fasziniert und was das besondere Gefühl ausmacht, ein Haus auf Rädern zu haben.



vor sie nach einer Buchhändlerinnenlehre das erste Mal in die grosse weite Welt zog und zwei Jahre in Paris lebte. In ihrem neuen Buch **«Mehr als ein Leben»** ist Milena Moser aber einmal mehr weniger an Orten als an Menschen interessiert. Erfahren Sie mehr über den Roman auf Seite 6. Wir nutzen die Gelegenheit und sprechen mit der Autorin über ihren Roman, über das Leben in den USA und über ihr Verhältnis zur Schweiz. Was hat die Schweiz, was andere Länder nicht haben?



**WOHN MOBIL!**  
Kevin Rechsteiner  
192 Seiten, CHF 37.90  
AT

### Zürich

**Milena Moser** lebt seit mehreren Jahren in den USA. Um uns die Reise über den Grossen Teich zu ersparen, verabredeten wir uns mit der Autorin während eines ihrer Kurzaufenthalte in der Schweiz in Zürich. Sie kennt die Limmatstadt hervorragend, schliesslich ist sie hier aufgewachsen, be-



**MEHR ALS EIN LEBEN**  
Milena Moser  
560 Seiten, CHF 35.90  
Kein & Aber



### WIR VERLOSEN EINE IDYLLISCHE AUSZEIT!

Gewinnen Sie Ruhe, Erholung und Natur pur: Wir verlosen dreimal zwei Übernachtungen für jeweils zwei Personen im Chalet-Hotel Alpenland – im sonnigen Panorama-Doppelzimmer. Geniessen Sie einen herrlichen Fernblick auf die majestätische Lauener Bergkette. Abends werden Sie kulinarisch verwöhnt bei einem viergängigen Geniesser-Auswahlmenü. Das Hotel verfügt über eine Bergsauna mit Ruhelandschaft – ideal für alle, die sich nach einem Tag draussen in der Natur bei einem guten Buch entspannen möchten.

Unter [orellfussli.ch/seiteanseite](http://orellfussli.ch/seiteanseite) können Sie an der Verlosung teilnehmen.





# Happy Birthday, Globi!



Seit genau 90 Jahren begeistert Globi kleine und grosse Kinder – und er hat noch lang nicht vor, in den Ruhestand zu gehen!

TEXT: ERIK BRÜHLMANN

Globi? Da sehen Kinder ebenso wie Erwachsene gleich einen kecken blauen Papagei mit Baskenmütze, gelbem Schnabel und rot-schwarz kariert Hose vor ihrem geistigen Auge. «Globi ist die vermutlich bekannteste und beliebteste noch aktive Schweizer Kinderbuchfigur», sagt Gisela Klinkenberg, Leiterin des Globi-Verlags. «Das merken wir immer wieder anhand der Rückmeldungen von der Leserschaft und des Handels.» Globi sei in dieser Hinsicht schon fast ein Nationalheld.

## Von der Werbe- zur Kultfigur

Der blaue Nationalheld begann seine steile Karriere 1932 ganz bescheiden als Werbefigur zum 25-Jahr-Jubiläum des Warenhauses Globus. «Damals gab es ein Globi-Magazin», erzählt die Verlagsleiterin, «ein Werbemagazin mit einzelnen Globi-Geschichten.» Die Geschichten kamen derart gut an, dass Globi bald seinen Werbeschuh entwuchs. 1935 erschien mit «Globis Weltreise» das erste richtige Buch mit einer Auflage von 8000 Exemplaren; 1944 bekam Globi seinen eigenen Verlag; und bereits 1948 ging das millionste Globi-Buch über den Ladentisch. «Globis Erfolgsgeheimnis ist einerseits sein fröhliches Aussehen», meint Gisela Klinkenberg, «andererseits ist Globi mit all seinen Fehlern und Schwächen eben jemand, mit dem sich Kinder identifizieren können.» Wer als Kind vom Globi-Fieber gepackt war, behält den Papagei im Erwachsenenalter in guter Erinnerung und gibt diese Erfahrung schliesslich an die eigenen Kinder weiter. Deshalb ist Globi seit 90 Jahren aus Schweizer Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken.

## Stilrecht bleiben

Fast 40 Jahre lang war Globi das zeichnerische Kind des Zürchers Robert Lips. Nach einem kurzen Intermezzo mit Werner Büchi traten zunächst Peter Heinzer, danach Heiri

Schmid viele Jahre lang in die gestalterischen Fussstapfen. «Heiri Schmid ist jetzt 85 Jahre alt und immer noch mit viel Herzblut dabei», sagt Gisela Klinkenberg. Mittlerweile sind mehrere Illustratoren an der Entstehung der Globi-Bücher beteiligt, neben Schmid auch noch Daniel Frick, Samuel Glättli, Daniel Müller und Walter Pfenninger. Besteht da nicht die Gefahr, dass Globi sein Gesicht verliert, weil ja jeder Zeichner seinen eigenen Stil hat? «Man muss sicherlich aufpassen, dass Globi Globi bleibt», sagt die Verlagsleiterin, «aber dieselbe Herausforderung bewältigt Disney bei seinen Figuren ja auch.» Man habe vor einigen Jahren mit Heiri Schmid eine Designdokumentation verfasst, welche die Richtlinien für künftige Zeichner festlegt. «Aber wenn man darauf achtet, kann man trotzdem am Stil erkennen, wer welches Buch illustriert hat.»

## Kein Ewiggestriger

Äusserlich mag Globi seit 90 Jahren mehr oder weniger derselbe geblieben sein. Verändert hat sich der Jubilar dennoch, denn seit den 1930er-Jahren hat sich der Zeitgeist mehrfach gewandelt. Worte wie «Indianer» und «Eskimo» darf Globi nicht mehr in den Schnabel nehmen. Und gegendert wurde in seinen Anfangszeiten natürlich auch nicht! «Wir sind extrem sensibel, was die Inhalte der Globi-Bücher angeht», sagt Gisela Klinkenberg denn auch. «Wir wollen keine Minderheiten, Ethnien oder Religionen verletzen, niemanden verunglimpfen, keine Scherze auf Kosten anderer machen.» Das bedeutet natürlich, dass das Globi-Team stets am Puls der Zeit sein muss – und bereit, alte Geschichten anzupassen. «Manchmal werden deshalb für Neuauflagen sehr beliebter Bücher einzelne Geschichten retuschiert, umgeschrieben oder gar ausgetauscht», sagt die Verlagsleiterin. Sehr viele Bücher sind aber nicht mehr lieferbar, weil sie aus der Zeit gefallen sind.

## Globi, der Wissensvermittler

Am Puls der Zeit sind die Globi-Macherinnen und -Macher auch, wenn es um die Inhalte geht. Das gilt ganz besonders für die Bände aus der Reihe «Globi Wissen», die komplexe Themen wie Demokratie, Roboter oder Energie auf kinderfreundliche Art präsentieren. «Für diese Bände dürfen wir jeweils mit Top-Experten zusammenarbeiten», freut sich Gisela Klinkenberg, «von der ETH über den WWF bis hin zum SAC und dem Schweizerischen Samariterbund.» Der neuste Band der Reihe, «Globi und die Mikroben», ist an Aktualität nicht zu übertreffen. Natürlich wird auch bei den Klassik-Bänden darauf geachtet, dass Globi sich mit Themen beschäftigt, die junge Leserinnen und Leser interessieren. Gisela Klinkenberg: «Berufe sind nach wie vor ein Renner, auch die Polizei, die Feuerwehr, das Spital und der Bauernhof sind immer beliebte Themen.» Und was ist das Lieblingsbuch der Verlagsleiterin? ««Globis Abenteuer auf dem Meeresgrund» – ein tolles Buch!»



## GLOBI UND DIE MIKROBEN. GLOBI WISSEN, BAND 14

ab 3 Jahren  
128 Seiten, CHF 32.90  
Globi



## GLOBI UND DIE ROBOTER. GLOBI WISSEN, BAND 13

ab 6 Jahren  
120 Seiten, CHF 29.90  
Globi



## GLOBIS LUSTIGE TIERGESCHICHTEN. GLOBI KLASSIK, BAND 95

3–6 Jahre  
100 Seiten, CHF 24.90  
Globi



## GLOBI UND ROGER. GLOBI KLASSIK, BAND 92

ab 3 Jahren  
100 Seiten, CHF 24.90  
Globi



## GLOBIS ABENTEUER AUF DEM MEERESGRUND. GLOBI KLASSIK, BAND 25

ab 3 Jahren  
100 Seiten, CHF 24.90  
Globi





# Suter führt durch seine Romane

Im Dokumentarfilm «Alles über Martin Suter. Ausser die Wahrheit» tritt der Zürcher Bestsellerautor ins Rampenlicht. Doch er teilt dieses mit den Protagonisten seiner Romane.

TEXT: ERIK BRÜHLMANN

Martin Suter gehört zu den meistgelesenen deutschsprachigen Autoren. Seit einem Vierteljahrhundert veröffentlicht der 74-jährige Zürcher Romane, die fast unweigerlich zu Bestsellern werden. Auf ein Genre festlegen lässt er sich dabei nicht. In seinem sechsten Roman, «Der letzte Weynfeldt», vereint Suter Komödie, Thriller und Liebesgeschichte; die sechs bisher erschienenen Allmen-Romane haben den Weg in die Regale vieler Krimifans gefunden; und mit «Einer von euch», der Romanbiografie über den Fussballweltmeister Bastian Schweinsteiger, wagte sich Martin Suter sogar auf sportliches Terrain. Auszeichnungen für dieses vielfältige Schaffen gab es zuhauf: «Der Teufel von Mailand» wurde mit dem Friedrich-Glauser-Preis in der Kategorie Kriminalroman ausgezeichnet, und das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) verlieh Martin Suter 2010 den Swiss Award in der Kategorie Kultur – eine Auszeichnung, die sich auch schon Grössen wie der Architekt Mario Botta und der Regisseur Xavier Koller in ihre Vitrinen stellen durften.

## Zwischen Realität und Fiktion

Es versteht sich von selbst, dass mehrere Suter-Romane bereits verfilmt wurden. Der Zürcher hat auch selbst den Schritt ins Reich der bewegten Bilder getan und die Drehbücher zu Filmen wie «Jenatsch» und «Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz» verfasst. Sogar für eine «Tatort»-Folge lieferte der Zürcher das Drehbuch, für «Herrenboxer» 1994. Da erscheint es logisch, dass der Schriftsteller endlich einmal selbst ins Rampenlicht tritt. Der am 25. August erscheinende Film «Alles über Martin Suter. Ausser die Wahrheit» beleuchtet die Lebensgeschichte des Autors, die 1948 im Zür-

cher Quartier Oerlikon begann und über Freiburg, London, Basel, Ibiza, Guatemala und Marokko wieder zurück nach Zürich führte. Doch es wäre zu einfach, ein klassisches Porträt in Form eines simplen Dokumentarfilms zu drehen. Stattdessen begleitet der deutsche Regisseur André Schäfer, der unter anderem schon Dokumentationen über John le Carré und Doris Day verantwortete, Martin Suter zu Schauplätzen seines Lebens und durch Szenen seiner Romane. So begegnet man in Oerlikon zum Beispiel auch Peter Taler, der Hauptfigur aus «Die Zeit, die Zeit». So verwischen die Grenzen zwischen Spielfilm und Dokumentarfilm, und es entsteht daraus der literarische Kosmos, in dem der Schöpfer ebenso wichtig ist, wie es seine Werke sind.

## Die Mühen des Filmens

Es hat etwas mit Eitelkeit zu tun, dass Martin Suter diesem Projekt überhaupt seinen Segen gegeben hat. Dies gab er während der Dreharbeiten in einem Interview unumwunden zu: «Wenn jemand sagt, er wolle einen abendfüllenden Film über mich drehen, dann sage ich sicher nicht: Spinnst du eigentlich?» Da spielte es auch keine grosse Rolle, dass Suter der praktischen Arbeit am Filmset eigentlich nicht viel abgewinnen kann: «Man muss da so viel warten und herumhängen und isst dabei einen Haufen ungesunde Sachen.» Dennoch sei das Ganze «schön schräg» geworden. Aus dem Munde eines erfahrenen Autors, der nach eigener

Aussage eigentlich keine Schriftstellerdokumentation im Kino anschauen würde, klingt das sehr nach einem unterhaltsamen und kurzweiligen Kinoerlebnis!



Martin Suter – ab 25. August nur im Kino!



**DIE ZEIT, DIE ZEIT**  
Martin Suter  
304 Seiten, CHF 18.90  
Diogenes



**DER LETZTE WEYNFELDT**  
Martin Suter  
320 Seiten, CHF 18.90  
Diogenes



**EINER VON EUCH**  
Martin Suter  
384 Seiten, CHF 31.90  
Diogenes



**DER TEUFEL VON MAILAND**  
Martin Suter  
304 Seiten, CHF 18.90  
Diogenes



## GEWINNEN SIE KINOTICKETS!

«Alles über Martin Suter. Ausser die Wahrheit» kommt am 25. August in die Schweizer Kinos. Mit etwas Glück können Sie den Film gratis sehen – denn wir verlosen 10×2 Tickets, die für alle regulären Vorstellungen dieses Films in der ganzen Schweiz gültig sind.

Was Sie tun müssen, um an der Verlosung teilzunehmen? Nicht viel: Schreiben Sie uns unter [lesen@orellfuesli.ch](mailto:lesen@orellfuesli.ch), welches Ihr Lieblingsbuch von Martin Suter ist. Bitte verwenden Sie den Betreff «Alles über Martin Suter».

# Quer durch die Schweiz

Jetzt zieht es uns hinaus – ob für einen gemütlichen Sonntagsspaziergang oder eine mehrtätige, anspruchsvolle Gipfeltour. Das Wanderland Schweiz bietet für alle die passende Route. Also am besten gleich den Rucksack packen und losziehen!

TEXT: LENA KERN



**WANDERN.  
100 SEITEN**  
Nina Ayerle  
100 Seiten, CHF 15.90  
Philipp Reclam

In der Schweiz wird viel gewandert – erst recht seit der Pandemie, in der viele die Berge um die Ecke wieder für sich entdeckten. Von einem Trend sollte man dennoch nicht sprechen, denn schliesslich ist der Mensch seit jeher dafür gemacht, lange Strecken zu Fuss zurückzulegen. Die Journalistin und begeisterte Wanderin **Nina Ayerle** erzählt in **«Wandern. 100 Seiten»** davon, wie das «Gehen» von einer reinen Fortbewegungsform zu einer attraktiven Freizeitbeschäftigung wurde und was man wissen sollte, bevor man losmarschiert.

Wenn wir gerade davon sprechen, dass der Mensch dafür gemacht ist, lange Strecken zu Fuss zu gehen: Von Genf nach Rorschach und von Porrentruy nach Chiasso wandern – das sind zwei ziemliche Fussmärsche. Und genau diesen hat **Daniel de Roulet** gemacht. Die beiden Routen quer durch das Land umfassen insgesamt 29 Etappen, die er in **«Durch die Schweiz»** beschreibt. Der 1944 geborene Genfer Autor, der einst mit einem Anschlag auf das Gstaader Chalet von Axel Springer Aufsehen erregte, bestaunte unterwegs nicht nur die Landschaft, er hatte bei jedem Abschnitt ein Buch dabei, das eine Geschichte über die entsprechende Landschaft erzählt. Ob Anemarie Schwarzenbach, Lenin, Max Frisch oder Hermann Hesse: Daniel de Roulet erweckt zusammen mit den berühmten Schriftstellerinnen und Schriftstellern die durchwanderten Gebiete zum Leben und webt damit ein «helvetisches Netz». Natürlich kann man Daniel de Roulets Reise selbst unternehmen; wem der Kilometer zu viele sind, der kann diese Reise aber auch gedanklich angehen, denn das Buch liest sich eher wie ein Roman, nicht wie ein klassischer Reiseführer. Nur schon die Kapitelüberschriften machen neugierig, etwa «Nichts zu lachen: Vielleicht habe ich Heimweh», «Zwanzig Jahre, ohne jemals zu essen» oder «Eine Büchse mit verdorrten Blumen».

Lesend wandern oder wandernd lesen – das ist auch das Thema von **Aleksia Sidneys** Buch **«Wanderlust»**. Das verrät schon der Untertitel: «Geschichten und Gedichte für den Rucksack». Und ähnlich wie bei Daniel de Roulet kann man auch hier entweder lesend wandern – also gedankliche Reisen begehen – oder vor, während oder nach der Wanderung darin lesen. In Sidneys Wanderbuch wird das Wandern aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet: als Pilgerreise,

als Bummel durch schöne Städte oder als Naturerlebnis, je nachdem wo man ist und wie man die Umgebung betrachtet. Und auch hier wandert man nicht allein: Weggefährten wie Robert Walser, Bruce Chatwin, Max Frisch und viele andere sind stets mit dabei. Ein Buch, das in jeden Rucksack passt.



Die Aspi-Titter-Hängebrücke im Fieschertal – aus dem Buch «Erlebnis Schweiz. Wandern über Hängebrücken».

Wer ohne (literarische) Begleitung unterwegs sein möchte und gern über Tälern und Flüssen schwebt, sollte sich das Buch **«Wandern über Hängebrücken»** der Reihe «Erlebnis Schweiz» besorgen. An Hängebrücken mangelt es der Schweiz schliesslich nicht, und so manche davon verspricht Nervenkitzel. So trägt zum Beispiel die 500 Meter lange Charles-Kuonen-Hängebrücke in der Ferienregion Zermatt den Titel «längste Fussgänger-Hängebrücke der Welt». Wer lieber auf Höhe statt Länge setzt, sollte die Hängebrücke Aspi-Titter im Wallis besuchen – diese hängt in einer schwindelerregenden Höhe von 120 Metern über der Weisswasserschlucht. Nichts für schwache Nerven! Und wem die 120 Meter Höhe immer noch zu wenig sind, die oder der macht am besten einen Ausflug zur Panoramabrücke Sigriswil in Bern. Diese führt über die Gummischlucht, ist 340 Meter lang und von der Brücke geht es ganze 182 Meter in die Tiefe. Aber am besten sucht jeder und jede die passende Brücke für sich. Denn der Freizeitführer ist voll von Tipps und Empfehlungen – und er verspricht nebst dem Abenteuer Bewegung in prächtiger Natur.

Wer noch höher hinauf, aber nicht unbedingt auf schwankenden Brücken stehen möchte, ist mit den



**DURCH DIE SCHWEIZ**  
Daniel de Roulet  
200 Seiten, CHF 36.90  
Limmat



**WANDERLUST**  
Aleksia Sidney (Hg.)  
224 Seiten, CHF 17.90  
Kampa



**ERLEBNIS SCHWEIZ  
WANDERN ÜBER  
HÄNGEBRÜCKEN**  
144 Seiten, CHF 25.90  
Hallwag





Sicht von der Moosalp im Wallis (oben links) und prächtige Aussicht vom Hochstollen bei Melchsee Frutt (unten links). Gratwanderung auf dem Piz Spadla in Graubünden (oben rechts) und das Hohgantgebiet im Berner Oberland (unten rechts) – aus dem Buch «Die 88 schönsten Gipfeltouren der Schweiz» von Fredy Joss



### DIE 88 SCHÖNSTEN GIPFELTOUREN DER SCHWEIZ

Fredy Joss  
212 Seiten, CHF 26.90  
Rothus



### 111 ORTE IM HERZEN DES JURA, DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS

Marcus X. Schmid,  
Michel Riethmann (Fotos)  
240 Seiten, CHF 27.90  
Emons



### SPAZIERGÄNGE DURCH MEIN TESSIN

Eveline Hasler  
144 Seiten, CHF 34.90  
Nagel & Kimche



### DIE SCHÖNSTEN SONNTAGSWANDERUNGEN ZU ORTEN DER KRAFT

Andrea Fischbacher  
180 Seiten, CHF 31.90  
Werd & Weber

«88 schönsten Gipfeltouren der Schweiz» von **Fredy Joss** sicher gut bedient. Das Buch macht 88 Gipfelräume wahr. Vorgestellt werden Ausflüge zu leicht erreichbaren Gipfeln, die in einem halben Tag zu besteigen sind, ebenso wie anspruchsvolle Bergtouren in alpiner Atmosphäre. Und wer schon einmal auf einen Berggipfel hochgewandert ist, weiss, dass es dabei natürlich um viel mehr geht als um das bloss Erreichen der Bergspitze. Es ist ein Gesamterlebnis, das einen mit spiegelnden Bergseen, murmelnden Bächen, blühenden Wiesen und Tieren beglückt. Und wenn zwischendurch der Magen knurrt oder die Kehle trocken ist, laden zahlreiche Bergbeizli zu einer Stärkung ein. Ganz gleich, für welche Route oder welchen Schwierigkeitsgrad man sich entscheidet, verlaufen kann man sich nicht: Alle vorgestellten Wege sind markiert, sodass die Orientierung immer leicht ist – lediglich die gegen oben dünner werdende Bergluft kann den Aufstieg etwas bremsen.

Wem dies dann doch zu hoch hinaus – oder schlicht und einfach zu anstrengend – ist, lässt sich vielleicht für eine Reise ins Jura begeistern. Denn im jüngsten Kanton der Schweiz gibt es laut **Marcus X. Schmid** «111 Orte im Herzen des Jura, die man gesehen haben muss». Zum Beispiel Môtiers. Das Dorf mit seinen neun Absinthbrennereien ist zum Zentrum eines Getränks geworden, das von 1910 bis 1999 verboten war. Oder La Brévine, das kälteste Dorf der Schweiz, auch «Sibérie suisse» genannt. Hinter dem nächsten Hügelzug liegt schon Frankreich, dort kommen statt Gruyère Comté und Mont d'Or auf den Tisch. So nah und doch ganz anders.

Von einer Landessprache zur anderen: Italienisch. **Eveline Hasler** nimmt ihre Leserschaft mit auf «Spaziergänge durch mein Tessin». Das Tessin gilt nicht umsonst als Zufluchtsort für Künstler und Literatinnen, bietet es doch mit seinen Kastanienwäldern, den typischen Rustici im Herbstnebel und den Palmen am Lago Maggiore perfekte Anregung für kreatives Schaffen. Auch die aus dem Glarnerland stammende Schriftstellerin lebt und schreibt seit Jahren im Tessin. Sie erzählt von dessen eigenwilligen Bewohnerinnen und Bewohnern und erkundet die italienisch inspirierte Küche. Denn Spazieren macht hungrig. Wie gut, dass zahlreiche Originalrezepte zum Nachkochen im Buch zu finden sind!

Und zuletzt nochmals zurück in die Deutschschweiz. Dort zeigt **Andrea Fischbacher** all jenen, die sonntags gerne in der Natur unterwegs sind und in ihr Kraft tanken möchten «Die schönsten Sonntagswanderungen zu Orten der Kraft». Denn die Natur ist voller Wunder, spürbarer Kräfte und kraftvoller Orte. Bäume und Steine haben ein Gedächtnis. Da ist ein Miteinander, ein Geben und Nehmen – und man ist als Wanderer und Wanderin mittendrin. Die Beschreibungen der Kraftwanderungen sind angereichert mit vielen Bildern, Kartenmaterial, Hinweisen und Hintergrundwissen zu den Orten. So ist man bestens ausgestattet, um die interessantesten Plätze und idyllischen Landschaften zu finden. Und die wohlthuendsten Kräfte zu tanken. Denn wer braucht das nicht zwischendurch: die eigenen Batterien aufladen. Und schon ist man bereit für die nächste Wanderung!

**AARAU**

**Orell Füssli Meissner**  
Bahnhofstrasse 41, 5000 Aarau

**Orell Füssli Wirz**  
Hintere Vorstadt 18, 5000 Aarau

**BADEN**

**Orell Füssli**  
Langhaus beim Bahnhof, 5401 Baden

**Papeterie Höchli**  
Langhaus beim Bahnhof, 5400 Baden

**BASEL**

**Orell Füssli Bahnhof SBB Basel – Westflügel**  
Centralbahnstrasse 12, 4053 Basel

**Orell Füssli**  
Freie Strasse 17, 4001 Basel

**BERN**

**Stauffacher**  
Neuengasse 25–37, 3001 Bern

**Orell Füssli**  
Spitalgasse 18/20, 3011 Bern

**Orell Füssli Bahnhof SBB**  
Bahnhofplatz 10, 3001 Bern

**Orell Füssli Pop-up-Kinderbuchhandlung**  
Bahnhofplatz 10, 3001 Bern

**Transa Books by Orell Füssli**  
Bubenbergplatz 9, 3011 Bern

**BRIG**

**ZAP**  
Furkastrasse 3, 3900 Brig

**ZAP Bürostore**  
Englischrussstrasse 6, 3900 Brig

**BRUGG**

**Orell Füssli**  
Neumarktplatz 12, 5200 Brugg

**CHUR**

**Orell Füssli Einkaufscenter City West**  
Raschärenstrasse 35, 7000 Chur

**EBIKON**

**Orell Füssli OUTLET**  
Einkaufszentrum Ladengasse  
Zentralstrasse 16, 6030 Ebikon

**EMMENBRÜCKE**

**Orell Füssli Emmen Center**  
Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke

**FRAUENFELD**

**Orell Füssli**  
Bahnhofplatz 76, 8500 Frauenfeld

**LUZERN**

**Orell Füssli Bahnhof Luzern**  
Zentralstrasse 1, 6003 Luzern

**PFÄFFIKON SZ**

**Orell Füssli Seedamm-Center**  
Gwattstrasse 11, 8808 Pfäffikon

**SCHAFFHAUSEN**

**Orell Füssli**  
Vordergasse 77, 8200 Schaffhausen

**SCHÖNBÜHL**

**Orell Füssli Shopyland**  
Industriestrasse 10, 3321 Schönbühl

**SPREITENBACH**

**Orell Füssli Shoppi Basement**  
8957 Spreitenbach

**ST. GALLEN**

**Rösslitor Orell Füssli**  
Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen

**Orell Füssli Bahnhof St. Gallen**  
Poststrasse 30, 9000 St. Gallen

**Orell Füssli Shopping Arena**  
Zürcherstrasse 464, 9015 St. Gallen

**ST. MARGRETHEN**

**Orell Füssli Einkaufszentrum Rheinpark**  
9430 St. Margrethen

**THUN**

**Orell Füssli**  
Bälliz 60, 3600 Thun

**VISP**

**ZAP**  
Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp

**WIL**

**Orell Füssli**  
Obere Bahnhofstrasse 23, 9500 Wil

**WINTERTHUR**

**Orell Füssli Marktgasse**  
Marktgasse 41, 8400 Winterthur

**Orell Füssli Einkaufszentrum Rosenberg**  
Schaffhauserstrasse 152, 8400 Winterthur

**ZERMATT**

**ZAP**  
Hofmattstrasse 3, 3920 Zermatt

**ZUG**

**Orell Füssli EKZ Metalli**  
Industriestrasse 15b, 6300 Zug

**ZÜRICH**

**Orell Füssli Kramhof**  
**Orell Füssli The Bookshop**  
Füsslistrasse 4, 8001 Zürich

**Orell Füssli am Bellevue**  
Theaterstrasse 8, 8001 Zürich

**Orell Füssli Bahnhof SBB Stadelhofen**  
Untergeschoss, Stadelhoferstrasse 8, 8001 Zürich

**Orell Füssli Zürich Hauptbahnhof**  
Shopville, Halle Landesmuseum, 8001 Zürich  
Neuer Standort ab 25. November 2021

**Buchhandlung Barth**  
Bahnhofpassage, Hauptbahnhof, 8001 Zürich

**Orell Füssli Europaallee**  
Europaallee 8, 8004 Zürich

**Transa Books by Orell Füssli**  
Lagerstrasse 4, 8004 Zürich

**Orell Füssli Flughafen**  
Airport Center, 8060 Zürich-Flughafen

**Orell Füssli Bahnhof Oerlikon**  
Ladenpassage Mitte, Hofwiesenstrasse 369,  
8050 Zürich

**Orell Füssli Regensdorf**  
Im Zentrum 1, 8105 Regensdorf

**Orell Füssli Volkiland**  
Industriestrasse 1, 8604 Volketswil

Nutzen Sie auch unsere  
grösste Filiale: den Webshop  
**orellfüssli.ch** mit sieben  
Millionen Produkten!

Bitte informieren Sie sich zu den  
Öffnungszeiten unter  
[www.orellfüssli.ch/filialen](http://www.orellfüssli.ch/filialen).

Kundenservice **0848 849 848**

